

Die gemeinsame Verantwortung für die Leistung der LPG und das Leben im Dorf

Von Heinz Niemann, Sekretär der Kreisleitung Ludwigslust der SED

Unsere Kreisleitung betont in ihrer Führungstätigkeit die gemeinsame Verantwortung aller Kommunisten in den Gemeinden für die Leistungsentwicklung der Landwirtschaft und das Lebensniveau der Dorfbewohner. Was alles in diese Verantwortung eingebunden ist, hat gerade erst wieder die 5. Tagung des ZK der SED nachgewiesen. Der Blick auf die Ziele des Planes für 1983 tut ein übriges.

Was rücken wir also in Auswertung der 5. ZK-Tagung in den Mittelpunkt der politischen Gespräche in den Dörfern? Worauf orientieren wir bei der Ausarbeitung der Kampfprogramme?

Von den Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft auch unseres Kreises wird 1983 ein noch höherer Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei erwartet. Es geht um höchste Erträge bei allen Kulturen, notwendig ist die planmäßige Reproduktion der Viehbestände. Mit dem vorhandenen Futter ist ein Maximum an tierischen Produkten zu erzeugen. Entschieden ist gegen Viehverluste anzukämpfen. Das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis ist deutlich zu verbessern.

Diese Aufgaben stellen wir als Herausforderung an alle dar, die im Dorfe arbeiten und leben, weil über die Meisterung der Planvorhaben nicht allein gute Arbeit auf dem Feld und im Stall entscheidet. Im Wettbewerbsaufruf der Kooperation Göhlen aus unserem Kreis sind Kampfpositionen, Ziele und Lösungswege markiert. Um weiter voranzukommen bei der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion, sind die Erfahrungen der Bauernpraxis und die Erkenntnisse der Agrarwissenschaft umfassend zu nutzen. Es gilt die LPG politisch und ökonomisch weiter zu stärken, die genossenschaftliche Demokratie allseitig zu entfalten, erhebliche Leistungsunterschiede zu überwinden, die Kooperation zwischen Pflanzen- und Tierproduktion weiter zu vertiefen. Leistungsreserven werden mobilisiert durch kluge staatliche Leitung und niveauvolle Arbeits- und Lebensbedingungen im Dorfe.

Schwerpunkte einheitlichen Handelns

Das ist ein weites Programm für alle Kommunisten im Dorf - gleich welcher Grundorganisation sie angehören, ob sie nun in der Landwirtschaft oder im Staatsapparat arbeiten, ob sie im Handel, in der Schule, im Gesundheitswesen tätig sind oder nur

im Dorfe wohnen. Ein ganzer Komplex von Führungsmaßnahmen ist zu realisieren, um die Kampfkraft der Parteiorganisationen in den Dörfern zu stärken, ihr zielstrebiges Zusammenwirken herbeizuführen, feste ideologische Positionen zu schaffen, damit über neue Initiativen alle Leistungsreserven des Dorfes erschlossen werden. Auf vier Schwerpunkte, die wir setzen, will ich eingehen und dabei Erfahrungen des Jahres 1982 einbeziehen.

1. Um die Kooperation von Pflanzen- und Tierproduktion zu vertiefen, ist vorrangig das Zusammenwirken der Parteiorganisationen der kooperierenden LPG und Betriebe zu gestalten, tragen sie doch die politische Verantwortung für den einheitlichen Reproduktionsprozeß von Feld- und Vieh Wirtschaft.

Auf dieser Strecke bewähren sich Parteiaktivtagungen in den Kooperationen zur Auswertung von ZK-Tagungen und zur Vorbereitung von Kampagnen, die Parteigruppen in den Kooperationsräten sowie Absprachen zwischen Parteileitungen. Hier werden die politischen Maßnahmen vereinbart, die in allen Grundorganisationen gleichermaßen erforderlich sind. Im Mittelpunkt stehen die politische Motivierung, die Erhöhung der persönlichen Verantwortung der Leiter und der Vorbildrolle jedes Genossen, die Einbeziehung aller Genossenschaftsbauern. So wurde durch das Zusammenwirken der Genossen aus den Grundorganisationen zum Beispiel erreicht, daß in allen Kooperationen Intensivierungsprogramme und einheitliche Wettbewerbsprogramme beschlossen wurden.

In den Kooperationen Ludwigslust und Lenzen kommen die Parteisekretäre monatlich zusammen, beraten Probleme der ideologischen Arbeit. So setzen sie in den LPG den richtigen Standpunkt durch, daß es nicht angehen kann, die Viehbestände dem Futter anzupassen, sondern daß es vielmehr darauf ankommt, mit hohen Beständen - gepaart mit gesteigerter Futterproduktion - die Planziele ohne Abstriche zu meistern. Nur so kann die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen auf wachsendem Niveau auch nach Ablösung von Getreideimporten stabil gesichert werden.

Die Kooperationsräte sind in unserem Kreis durch die Wahl von 107 Genossenschaftsbauern und Arbeitern erweitert worden. Viele sind m